QK. 295. v. Güntherod

Zb 4615

PROTECTORIVM OMNIVM FIDELIVM ANIMARVM IN MANV DEI.

Das ist:

Sichere Wohnung / aller Glaubigen Seelen in Gottes Hand

Auß dem 31. Psalmen deß Königlichen Propheten Davids v. 6. erkläret.

Bey dem Christlichen / vnnd Volckreichen Leichbegängnuß /

Weyland /

X 2046580

Deß Wohl- Edel- gebornen Gestrengen Herrn /

HECTOR WILHELMEN von Günderodt / deß Heiligen Römischen Reichs Statt Franckfurth am Mayn / gewesenen Gerichts Schultheissen seel:

Welcher Anno 1647. den 15 Junij Dienstags Morgens zwischen 8. vnd 9. Vhr in seinem Erlöser vnd Seligmacher Jesu Christo gantz Christlich sanfft vnd seelig entschlaffen / vnnd folgenden Donnerstag den 17. gedachtes Monaths in der Kirchen zun Barfüssern Christlich vnd Ehrlich zur Erden bestattet worden.

Durch

M. JOHANNEM GÖTZENIUM

Evangelischen Prediger daselbsten.

Gedruckt zu Franckfurth bey Caspar Rötel /
Im Jahr 1647.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Christliche Leich- vnd Trost-Predigt.

Die Gnade vnsers HErrn JEsu Christi/ die Liebe Gottes/ vnd die Gemeinschafft deß Heyligen Geistes sey mit vns allen Amen.

ES sagt/ Geliebte vnd Andächtige in dem HErrn Christo / der Heilige Hocherleuchte Prophet Jeremias in seinen Klagliedern in dem 5. Capit. Die Cron vnsers Haupts ist gefallen / O wehe vns / daß wir also gesündiget haben / darumb ist auch vnser Hertz betrübt / vnd vnser Augen sind finster worden. In welchen Worten er mit heissen bittern Thränen beklaget vnd beweinet/ den betrübten Zustandt der Statt Jerusalem / vnnd daß die Cron jhres Haupts/ der König der Statt gefallen. Also können wir auch wohl bey diesem vnserm trawrigen/ doch Christlichen Leichbegängnuß lamentiren vnd klagen: Die Cron vnsers Haupts/ ja das Haupt in vnserm Regiment ist gefallen/ nemblich weyland/ der Wohl-Edel gebohrne/ vñ Gestrenge / Herr / Hector Willhelm von Günterodt / deß Heiligen Römischen Reichs Statt allhier gewesenen Gerichts Schultheiß Seel. dessen Leichnamb wir jetzo anhero zu seinem Ruhekämmerlein begleitet. Wie wir dann vor 14. Tagen ebenmässig eine fürnehme Regiments Seul dieser Statt / an jhren Orth zu jhrem Ruhebettlein gebracht haben / daß derowegen wir billich betrübet/ vnd vnsere Hertzen beschweret/ denn wenn die Grundvesten deß Lands also fallen/ ist es offt ein böses Omen/ wie der 82. Psalm/ vnd Esaias im 3. Cap. seiner Weissagung bezeu-

Jeremiæ Klage dz die Cron jhres Haupts gefallen.

Das Haupt in vnserm Regiment ist gefallen/ das wir beklagen.

get/dannenhero genugsame Vrsachen haben/zu wachen vnnd zu betten/wie der HErr Christus vns vermahnet/Matth. 25. Wachet/denn jhr wisset weder Tag noch Stunde/in welcher deß Menschen Sohn kommen wird. Ja deß Menschen Sohn wird kommen zur Stunde da jhr nicht meinet / Matth. 24. Daher schreibet Paulus auch an die Christliche Kirch zu Corintho in der 1. Epist. in dem 16. Cap. Wachet/stehet im Glauben/seyd mannlich vnd seyd starck. Denn gleich wie die Vögel mit dem Strick/vnnd die Fisch mit dem schädtlichen Hamen gefangen werden / so werden die Menschen beruckt zur bösen Zeit/wann sie plötzlich über sie fället/sagt der Prediger Salomon in dem 9. Cap.

Wir sollen allezeit wachen vnd betten.

Wann dann Syrach in seinem Buch in dem 7. Cap. vns ermahnet: Laß die weinentē nit ohne Trost vnd Paulus Rom. 12. Cap. schreibet: Nehmet euch der Heiligen Notturfft an/item 1. Thess. 5. Tröstet die Kleinmütigen / traget die Schwachen/ja der HErr Christus Matth. 5. Cap. sagt: Selig sind die Leyd tragen denn sie sollen getröstet werden / wie er denn der betrübten Wittiben zu Nain gar tröstlich zugesprochen Luc. in dem 7. Cap. Weine nicht. Vnnd die Martham/Lazari Schwester hertzlich getröstet: Dein Bruder soll auffersthen; Denn ich bin die Auffersthung vnd das Leben/wer an mich glaubet / der wird leben/ob er gleich stürbe. So sind wir auch jetzo allhier die betrübten auß GOttes Wort zu trösten schuldig.

Die betrübten trösten.

Damit aber dieser vnser Trost dem Gott alles Trostes zu Lob Preiß vnd Ehren/den Hochbetrübten vnd vns allen zu vnsers Leibs vnd Seelen Trost/Leben vnd Seligkeit möge gelangen/so wollen wir zuvor denselben vmb die Hülff vnd Beystandt seines Heiligen Geistes/als den rechten einigen Tröster in aller Noth/ von Hertzen mit eināder anruffen vnd sprechen ein andächtiges glaubiges Vatter Vnser.

Vatter Vnser/ꝛc.

TEXTVS.

Auß dem 31. Psalmen Davids v. 6.

In deine Hände/ befehle ich meinen Geist / du hast mich erlöset/ HErr du getrewer Gott.

EXORDIVM.

ES sagt: Geliebte vnd Andächtige in dem HErrn Christo/ der Königliche Prophet David in dem 68. Psalm: Gott leget vns eine Last auff/ aber er hülfft vns auch/ wir haben einen Gott der da hülfft / vnnd ein HErrn HErrn der vom Todt errettet/ in welchen Worten der Prophet David zwey Stück anzeigt. 1. Wer vns Menschen die Lasten alles zeitlichen Creutzes /vnnd Trübsal/ Schwachheit/ Noth vnd Todt auffl ege vnd zuschicke/ nemblich Gott/ denn es kompt alles von Gott/ Glück vnd Vnglück/ Leben vnd Todt/ Syrach im 11. Cap. Ist auch ein Vnglück in der Statt/ das der HErr nit thut / Amos 3. Der HErr macht Todt vnd macht Lebendig / 1. Sam 2. Es hat aber Gott dessen seine vielfältige Vrsachen. 1. erinnert er vns dardurch vnser Sünden/ denn der Todt ist der Sünden Sold. In dem 1. Buch Mosis in dem 3. Cap. in der Epistel an die Römer/ in dem 5. vnd 6. Cap. Der Stachel deß Todtes ist die Sünde 1. Corinth. 15. Cap. Zum 2. thuts Gott darumb/ daß er vns von Sünden abhalte/ denn wer am Fleisch leydet / der höret auff von Sünden / auff daß was noch hinderstelliger Zeit im Fleisch zu leben ist/ er nicht der Menschen Lust/ sondern dem Willen Gottes lebe/ 1. Petri 4. Cap. Zum 3. Daß vnser Glaub rechtschaffen/ vnd viel köstlicher erfunden werde / denn das vergängkliche Goldt / das durchs Fewer beweret wird/ 1. Petri 1. Daher sagt Syrach in dem 2. Cap. Mein Kindt/

Gott leget einē jeden die Last deß Creutzes auff.

Warumb Gott einē jeden frommen Chr sten das Creutz auff. lege.

wiltu GOttes Diener seyn/ so schicke dich zur Anfechtung/ halt vest vnd leyde dich/wancke nicht / wann man dich darvon locket/ halte dich an GOtt/vnd weiche nicht /auff daß du jmmer stärcker werdest/alles was dir widerfähret das leyde / vnnd sey gedultig/in allerley Trübsaln. Dann gleich wie das Gold durchs Fewer /also werden die so Gott gefallen/ durchs Fewer der Trübsal bewehret/vertrawe GOtt / so wird er dir helffen. Daher sagt Paulus Rom. 5. Cap. Gloriamur super afflictionibus, wir frewen vns vnser Trübsal/ vnd wissen daß die Trübsal bringt Gedult/Gedult bringt Erfahrung / Erfahrung bringet Hoffnung / Hoffnung läst nicht zu Schanden werden. Denn wer hofft in Gott vnd dem vertrawt / der wird nimmer zu Schanden/vñ wer auff diesen Felsen bawt/ob jhm gleich geht zu Handen/viel Vnfals hie/hab ich doch nie / den Menschen sehen fallen/der sich verläst auff Gottes Trost / der hilfft sein Glaubigen allen.

Zum 2. sagt David in gedachtem 68. Psal. aber er hilfft vns auch/wir haben einen Gott/der da hilfft/vnd ein HErren der vom Todt errettet. In welchen tröstlichen Worten David anzeigt/Gott lege nit allein die Last/alles zeitlichen Creutzes vnd Trübsals auff/sondern helff vns auch darauß / wie David auch in dem 34. Psalm sagt: Der Gerecht muß viel leyden/aber der HErr hilfft jhm auß dem allem. Wie deñ Gott auch in dem 91. Psalm sagt: Ich bin bey jhm in der Noth / ich will jhn herausser reysen vnnd zu Ehren machen / welches aller Heyligen Trost gewesen / wie Job auch denselbigen Trost rühmet in seinem Buch in dem 5. Cap. Selig ist der Mensch den Gott strafft/darumb wegere dich der Züchtigung deß Allmächtigen nicht / er verwundt/er verbindt / er schlägt vnnd seine Hand heylet / auß sechs Trübsaln wird er dich erretten / vnd in dem siebenden wird dich kein vbel rühren. Denn GOtt ist getrew/ sagt Paulus in der 1. Epist. an die Corinth. am 10. Cap.

GOtt hilfft vns die Last tragen vnd vberwinden.

Cap. Welcher niemand will lassen vber Vermögen versucht werden / sondern schaffen / daß alles Creutz vnd Leyden also soll ein Ende gewinnen / das wir es können ertragen. Denn in dem er (Christus) gelitten hat vnd versucht ist / kan er helffen denen die da versucht werden / sagt die Epist. an die Hebr. im 2. Cap.

Eben dasselbige bezeuget vns auch David in den abgelesenē Worten deß 31. Psalmen / wie denn der gantze Psalm ein schöne Weissagung von deß Herrn Christi Leyden vnd Sterben / vnd wie er dasselbige vberwunden / auch allen Gläubigen tröstlich zuspricht jhm nachzu folgen / Matth. 11. Cap. Wollen demnach dieselbige etwas weiters mit einander betrachten.

Erstlich

Hören die Erklärung vnnd rechten Verstandt derselbigen.

Zum andern.

Was wir alsdann auch für Lehr / Trost vnnd Ermahnung in acht zu nehmen.

Zum 3. vnd letzten.

Von der Geburt / Geschlecht vnnd Ankunfft / Christlichem Leben / vnd seligem Absterben vnsers in GOtt ruhenden Herrn Schultheissen seel. Christlichen Bericht thun.

Der Allmächtige Gott vnd Vatter vnsers Herrn Jesu Christi wolle vns beyderseits seine Göttliche Gnadenkrafft deß H. Geistes mildiglich verleyhen / durch Jesum Christum / Amen.

Erster Theil.

BElangend demnach die Erklärung vnsers abgelesenen Textes / so sagt David darinnen also: In deine Hände befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset HErr / du getrewer GOtt. Diese Wort recht zuverstehen /

hen/ müssen wir die Oberschrifft vnnd den gantzen Psalmen recht ansehen/ so befinden wir darinnen. 1. Daß er ein Gebett Davids/ wie auch die Oberschrifft bezeuget/ darinnen er Gott hertzlich anrufft/ daß er jhn von allen seinē Feinden wölle genädiglichen erretten vñ erlösen/ wie er auch ein hertzliche Dancksagung ist/ daß Gott sein Gebett erhöret/ vnd dann zugleich eine tröstliche Ermahnung/ an alle Gläubigen / in dem er in dem Schluß deß Psalmen alle Glaubigen anredet vnd sagt: Die Glaubigen behütet der HErr. Seyd getrost vnd vnverzagt alle die jhr deß HErren harret.

Der 31. Psal. ist erstlich ein Gebett Davids.

Es ist aber auch dieser Psalm zugleich eine herrliche Weissagung von dem HErrn Christo / vnnd seinem bittern Leyden vnd Sterben/ dessen David sein Groß-Vatter nach dem Fleisch/ in vielen Stücken ein Fürbild gewesen/ wie er dannenhero auch viel schöner herrlicher Weissagung/ als in dem 2. 8. 16. 22. 40. 110. vnd andern Psalmen mehr von seinen Feinden vnd seinem bittern Leyden vnd Sterben / gethan. Daher Christus auch die Apostel/ nach seiner siegreichen Aufferstehung in den Mosen/ in die Propheten/ vnd Psalmen geführet/ vnd jhnen sein Leyden vnd Sterben gezeiget vnd bewiesen. Also hat der HErr Christus diese Wort vnseres Textes ergriffen/ vnd seinem Himmlischen Vatter an dem Stamm deß Creutzes/ in seiner letzten Todtes Stunde / mit blutigen Thränen zugeruffen: Vatter in deine Hände befehl ich meinen Geist/ Lucæ in dem 23. Cap. wie die Epistel an die Heb. in dem 5. Cap. dieselbige beschreibet. Vnd sagt: Er hat am Tage seines Fleisches/ Gebett vnd Flehen / mit starckem Geschrey vnd Thränen geopffert / zu dem der jhm von den Todten kundte außhelffen/ vnd ist auch erhöret / darumb daß er GOtt in Ehren hatte / wie in dem 22. Psalmen auch zu lesen.

Zum 2. eine schöne Weissagung von Christi Leyden vñ Sterben.

Daß er aber zum 2. sagt: in deine Hände / redet er nach Menschlicher weiß/ denn GOtt ist ein Geist / sagt Christus selbst

selbst Joh. 4. Cap. Vnd hat nicht Fleisch vnd Bein/ Hände oder Füß/wie wir Menschen haben : Sondern weil sein Lust bey den Menschen Kindern/in den Sprüchen Salomonis in dem 8. Cap. Vnd der Sohn Gottes offt im dem alten Testament den Heiligen Vättern/in Menschlicher Gestalt erschienen: als dem Abraham in dem 1. Buch Mosis in dem 18. Cap. dem Ertzvatter Jacob 1. Buch Mosis im 32. Cap. dem Ezechiel in dem 1. Cap. dem Daniel in dem 7. Cap. vnd auch in der Zeit Mensch werden solte/wie Paulus in der Epist. an die Galater in dem 4. C. bezeuget: vnd also hat er deßwegen Menschlicher weiß geredt/wie solches alles in Christo erfüllet.

Gott ist ein Geist.

Warumb Gott Augen vnnd Ohren/ Hände vnd Füsse zugeschrieben werden.

Es wird aber durch die Hände GOttes verstanden/ die Göttliche Allmächtige Krafft/dardurch Gott Himmel vnd Erden geschaffen vnd noch erhelt/wie Gott Esaiæ 48. Cap. sagt/ meine Hand hat den Erdboden gegründet / vnnd meine Rechte hat den Himmel vmbspannet / wie auch in dem 139. Psalm zu lesen. Zu welcher Rechten auch Christus / als deß Menschen Sohn/in seiner triumphirenden Himmelfahrt erhöhet/ wie der 110. Psalm sagt. Setze dich zu meiner Rechten/ biß daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füsse. Daher sagt Paulus in der Epistel an die Epheser in dem 1. Capit. Nach dem er jhn von den Todten aufferwecket / hat er jhn gesetzt zu seiner Rechten im Himmel / vber alle Fürstenthumb/ Gewalt/ Macht/ Herrschafft/ vnnd vber alles was da mag genennet werden/ nicht allein in dieser / sondern auch in der zukünfftigen Welt/ vnd hat alle Ding vnter seine Füsse gethan / wie Petrus auch schreibet in seiner 1. Epistel in dem 3. Cap. Er ist zu der rechten Gottes in den Himmel gefahren / vnnd sind jhm vnderthan die Engel/ vnd die Gewaltigen/ vnd die Kräfftigen. Dahero wird sie auch der Stul seiner Herrligkeit genennet/ Matth. 25. Darinnen er im Himmel wohnet/ Esai 66. vñ herrschet/ biß er alle seine Feinde zum Schemel seiner Füsse le-

Was durch die Hand Gottes verstandē werde

get/ in dem 110. Psalm/ 1. Corinth. 15. Apocal. in dem 3. vnd 5. vnd 7. Cap.

Zum 3. sagt er/ du hast mich erlöset/ das ist lieber Himmlischer Vatter/ es ist nun vollbracht/ Joh. 19. Cap. Du hast mein blutige Thränen vnd mein Geschrey vnd Flehen gnädiglich angesehen/ vnd durch alle meine Feinde/ Todt Teuffel vñ Höll hindurch geholffen/ wie die Epistel an die Hebr. in dem 5. Cap. seinen schmertzlichen Todeskampff beschreibet/ vnd alle seine Glaubigen auch vertröstet/ jhnen die hülffliche Hand zu reichen/ denn in dem er gelitten hat vnd versucht ist/ kan er helffen denen die da versucht werden/ Heb. in dem 2. vnd im 5. Cap. alle Christen ermahnet: Dieweil wir denn einen grossen hohen Priester haben/ JEsum den Sohn Gottes / der gen Himmel gefahren ist/ so lasset vns halten an dem Bekentniß / denn wir haben nicht einen hohen Priester/ der da nicht könne Mitleyden haben mit vnserer Schwachheit / sondern der versucht ist allenthalben gleich wie wir/ doch ohne Sünde / darumb lasset vns hinzu tretten/ mit Frewdigkeit/ zu dem Gnadenstul / auff daß wir Barmhertzigkeit empfangen/ vnd Gnad finden / auff die Zeit wenn vns Hülff noth seyn wird.

In dē Christus gelitten hat/ kan er vñ will helffen denen die da leyden vnd versucht werden.

Endlich beschreibet er denselbigen seinen Gott / den er in vnserm Text angeruffen/ mit kurtzen doch sehr nachdencklichē Worten/ vnd sagt/ יְהוָה אֵל אֱמֶת׃ DOMINE DEUS VERITATIS, das ist HErr/ du warhafftiger/ oder wie es Lutherus geben: Du getrewer GOtt/ der Trew vnd Glauben hält/ Ewiglich/ vnd was er zusagt/ das hält er gewiß/ Psalm. 33. Wie Esaias auch sagt in 40. Cap. Verbum Domini manet in æternum, vnd in dem 43. Cap. EGO IEHOVA, ich der Herr/ das ist mein Nahme/ ich will meine Ehr keinem andern geben/ ich bin der erst vnd der letzt/ vor mir ist kein GOtt gemacht/ so wird auch nach mir keiner seyn. Dannenhero alle Glaubigen Chris-

Gott ist warhafftig in seinem Wort vnd Verheissungen.

Alle Glaubi-

Christen/ jhm auch in seinem Wort vnnd Verheissungen vestiglich vertrawen sollen. Denn sagt er in dem Beschluß dieses gantzen 31. Psalmen: Die Glaubigen behütet der HErr/ seyd getrost vnd vnverzagt/ alle die jhr deß HErren harret/ wie in dē 2. Psalmen auch zu lesen/ BEATI OMNES QUI CONFIDUNT IN EO, Wohl allen die auff jhn trawen. Denn der Nahme deß HErren ist ein vestes Schloß/ der Gerecht laufft dahin/ vnd wird beschirmet/ sagt Salomon in seinen Sprichwörtern im 18. Cap. vnd das ist die Erklärung deß Textes.

gen sollen Gott vertrawen.

Loci communes oder Lehrpuncten.

DJerauß haben wir erstlich diese Lehr zubehalten/ von dem Gebett/ zu dem einigen warhafftigen Gott in allē vnserm Creutz vñ Leyden/ Schwachheit/ Anfechtung/ Noth vnd Todt/ welches vns David/ ja Christus Jesus selbsten/ ja alle Propheten vñ Apostel/ mit jhrem Exempel weisen/ vnd die gantze göttliche Schrifft Altes vnd Newes Testaments bezeuget: Darzu vns dann 1. treiben soll Gottes Befehl in dem 50. Psalm: Ruffe mich an in der Noth/ so will ich dich erretten/ so soltu mich preisen. Also sagt der HErr Christus Matth. 4. Es steht geschrieben/ du solt anbetten Gott deinen HErrn vnd jhm allein dienen/ vnd Matth. in dem 7. Bittet so werdet jhr nehmen / suchet / so werdet jhr finden/ klopffet an/ so wird euch auffgethan/ dann wo ist ein Vatter/ wann jhn sein Kindt bittet vmb ein stück Brod/ daß er jhm ein Stein gebe/ oder vmb ein Stück Fisch / daß er jhm ein Schlang gebe/ so jhr denn die jhr doch arg seyd/ wisset ewern Kindern gute Gaben zu geben / wie viel mehr will mein Himmlischer Vatter guts geben/ denen die jhn bitten. Es soll vns zum Gebett bewegen die vielfältige Noth/ Creutz vnd Leyden/ dem wir täglich vnderworffen. Darumb sagt Gott in dem Propheten Osea

Was vns zu fleissigē Gebett treiben vnd bewegen soll.

1. Gottes Befehl.

2. Die vielfaltige Noth.

im 6. Cap. Wanns jhnen vbel gehet/ so werden sie mich frühe suchen/ vnd sagen/ kommet/ last vns wider zum HErrn gehē/ denn er hat vns zerrissen/ er wird vns auch heilen/ er hat vns zuschlagen / er wird vns auch verbinden.

3. Daß Gott das Gebett will erhören.

Zum 3. soll vns darzu treiben/ daß Gott das Gebett will erhören/ daher sagt der 145. Psalm. Der HErr ist nahe allen die jhn anruffen/ allen die jhn mit ernst anruffen / er thut was die Gottsförchtigen begehren/ vnd erhöret jhr schreyen/ vnnd hilfft jhnen. Vnnd Christus Joh. 16. Warlich/ warlich/ ich sage euch / so jhr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Nahmen/ so wird ers euch geben / bittet so werdet jhr nehmen/ daß ewer Frewde vollkommen sey. Denn wer ist jemahls zu Schanden worden/ der auff Gott gehoffet hat/ wer ist jemals verlassen worden/ der in der Furcht Gottes blieben ist. Wer ist jemals verschmehet worden/ der jhn angeruffen hat? Der Herr ist genedig vnd barmhertzig/ vergibt die Sünde/ vnnd hülfft in der Noth/ sagt Syrach in seinem Buch in dem 2. Cap.

Wann aber vnser Gebett dem Allmächtigen Gott belieben vnd gefallen soll/ auch erhöret werden/ so muß es erstlich hergehen auß einem bußfertigen Hertzen/ deñ die vnbußfertige Sünder höret Gott nit/ wie Esaiæ im 1. Cap. zu lesen/ ja es ist für Gott ein Grewel/ denn es wird in Sünden geopffert/ aber das Gebett der Frommen ist jhm angenehme/ sagt Salomon in seinen Sprichwörtern in dem 15. vnd 21. Cap. Zum 2. muß es hergehen auß einem wahren Glauben an Christum JEsum/ denn was nicht auß dem Glauben gehet das ist Sünde/ sagt die Epistel an die Römer in dem 14. Cap. vnd ohne Glauben ists vnmüglich Gott gefallen/ sagt die Epistel an die Hebr. 11. Cap. Zum dritten müssen wir bitten nach seinem Willen/ wie Joh. 1. Epist. in dem 5. Cap. sagt. Das ist die Frewdigkeit die wir haben zu jhm/ daß so wir etwas bitten nach seinem Willen/ so erhöret er vns/ vnd so wir wissen/ daß er vns erhöret / was

4. Wie ein Christ muss beschaffen seyn der recht beten will vñ auch erhöret werden.

wir

wir bitten / so wissen wir auch daß wir die bitt haben / die wir von jhm gebetten / wie wir auch in dem Vatter Vnser betten / dein Will geschehe auff Erden wie im Himmel / dahero der alte Kirchenlehrer Isidorus sagt: Deus multos non exaudit ad voluntatem, vt exaudiat ad salutem, das ist / Gott höret viel Leuth nicht nach jhrem Willen / daß er sie erhöre zur Seeligkeit / wie Christus Matth. 26. selbsten in seinem Thränengebett / vnd blutigen Todten Schweiß seinen Willen in den Willen seines Vatters setzet.

Diese Lehret dienet vns zum Christlichen Vnderricht / vnd Vermahnung / daß wir vns mit David / mit Christo / mit allen Heiligen fleissig sollen halten zum Gebett / nam oratio est clavis Cœli, ascendit precatio, descendit Dei commiseratio, das ist / das Gebett steiget hinauff gen Himmel / GOttes Barmhertzigkeit die kombt dargegen zu vns heraber / sie dienet vns zum 2. auch zum lebendigen Trost / daß GOtt das Gebett wölle erhören / vnd vns alles geben / was vns an Leib vnd Seel zeitlich vnd Ewig nutz vnnd gut seyn will / wie dann Christus Marci 11. sagt / alles was jhr bittet in ewerem Gebett / glaubet nur daß jhrs empfahen werdet / so werdet jhrs empfahen / omnia possibilia credenti, alle Ding sind müglich dem der da glaubet / Marci 9. Cap.

Die 2. Lehre.

Zum 2. haben wir die Lehre von vnserm Erlöser vnd Seeligmacher / der vns von der Sünd / vom Fluch deß Gesetzes / von der Gewalt deß Todtes / deß Teuffels vnd der Höllen erlöset hat / nemlich von GOtt dem Himmlischen Vatter / der vns durch seinen Sohn in Krafft deß Heiligen Geistes erlöset hat / wie auch vnser HErr JEsus Christus am Creutz zu GOtt seinem Himmlischen Vatter mit Thrä-

Wer vns von Sünd/ Todt Teuffel vnd Höll erlöset.

nen geruffen: In deine Hände befehl ich meinen Geist/ du hast mich erlöset HErr du getrewer GOtt. Deßgleichen am Oelberg in seinem schweren Todteskampff/ wie Gott sagt in dem Propheten Osea im 13. Cap. Ich will sie erlösen auß der Hölen/ vnd vom Todt erretten/ Todt ich will dir ein Gifft seyn/ Höll ich will dir ein Pestilentz seyn vnd Esaias im 25. Cap. er wird den Todt verschlingen ewiglich/ vnd Zach. 9. Du führest deine gefangen auß der Gruben/ darinnen kein Wasser ist/ 2. Corinth. 5. GOtt war in Christo vnd versöhnet die Welt mit jhm selber/ 2. Timoth. 1. JEsus Christus der dem Todt die Macht genommen/ vnd das Leben vnd vnvergängliches Wesen an das Liecht gebracht. Denn nach dem die Kinder Fleisch vnd Blut haben/ ist er es gleicher massen theilhafftig worden/ daß er durch den Todt die Macht nehme/ dem der deß Todtes Gewalt hat / das ist dem Teuffel/ vnnd erlöset die/ so durch Furcht deß Todes im gantzen Leben Knecht seyn musten/ darumb sagt Christus in der Offenbahrung Johannis in dem 1. Cap. Ich bin der erste vnd der letzte/ ich war Todt vnd lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit/ vnd habe die Schlüssel deß Todes vnd der Höllen.

An diesen vnsern Erlöser vnd Seligmacher müssen wir vns mit vestem Glauben halten. Denn also hat Gott die Welt geliebet/ daß er sein eingebornen Sohn gab / auff daß alle die an jhn glauben/ nit verloren werden / sondern das ewige Leben haben/ wer an jhn glaubt der wird nicht gericht / wer aber nicht glaubt/ der ist schon gericht/ darumb daß er nicht glaubt an den Nahmen deß eingebornen Sohns GOttes Joh. 3. vnd Johannis im 5. Cap. sagt Christus: Warlich warlich ich sage euch: wer mein Wort höret/ vnd glaubt an den der mich gesandt hat/ der hat das ewige Leben/ vnd kompt nicht in das Gericht/ sondern er ist vom Todt zum Leben hindurch getrungen. Denn der ist das Lamb GOttes/ das der Welt Sünde trägt Joh. 1.

Christus ist die Versöhnung für der gantzē Welt Sünde. Joh. 1. Cap.

Das

Das Blut Jesu Christi/ das macht vns rein von allen vnsern Sünden/1. Epist. Joh. 1. Ja er ist die Versöhnung nit allein für vnsere/ sondern auch für der gantzen Welt Sünde/1. Joh. 2. Ja wie durch eines Menschen Sünde / die Verdamnuß vber alle Menschen kommen ist / also ist durch eines Gerechtigkeit/ die Rechtfertigung deß Lebens vber alle Menschen kommen/ vnd wo die Sünde mächtig ist/ da ist GOttes Gnad noch viel mächtiger/ denn gleich wie die Sünde geherschet hat zum Todte/ also auch herschet die Genade/ durch die Gerechtigkeit/ zum ewigen Leben/ durch JEsum Christum / daß wir daher recht singen: Ob bey vns ist der Sündē viel/ bey Gott ist viel mehr Genadē/ seyn Hand zu helffen hat kein Ziel/ wie groß auch sey der Schaden. Dann wie vns hat ein frembde Schuldt/ in Adam alle verhönet / also hat vns ein frembte Huld/ in Christo alle versöhnet. Diese Lehre dienet vns nun auch zum feinen Christlichen Vnderricht / daß wir darauß sehen/ wer vnser Erlöser / vnnd dann zum lebendigen Trost/ wie wir vns an Christum in vestem Glauben sollen halten / wie Abraham der Vatter aller Glaubigen / der zweiffelte nicht an der Verheissung Gottes durch Vnglauben/ sondern gab Gott die Ehre/ vnd wuste auffs aller gewissest/ was GOtt zusaget/ das könne er auch halten/ Rom. 4. in der Epistel an die Gal. 3. Cap. Also fasset jhn Jacob in die Arm/ vnd rang vnd kämpfet mit jhm/ vnd sagt: Herr ich lasse dich nicht du segnest mich dann/ daher er den schönen Nahmen bekommen: du solt nicht mehr Jacob / sondern Israel heissen/ denn du hast mit GOtt vnd Menschen gekämpffet/ vnd hast obgesieget / in dem ersten Buch Mosis im 32. Cap. Also hat David im Glauben gekämpffet/ in dem 116. Psalm. CREDIDI PROPTER QUOD LOQUUTUS SUM: Ich glaube darumb rede ich / ich werde aber sehr geplagt / Strick deß Todtes hatten mich vmbfangen/

Rom. 5. Cap.

An Christi müssen wir vns / wie alle Heiligen/ mit vestē Glauben halten.

gen/Angst der Höllen hatte mich troffen/ich kam in Jammer vnd Noth/ aber ich rieff an den Nahmen deß HErrn/O Herr errette meine Seele/ja sey zu frieden meine Seele/deñ der Herr thut dir guts / denn du hast meine Seele vom Todt errettet/ meine Augen von Thränen/mein Fuß vom gleiten / ich will nun wandeln für dem Herrn im Lande der Lebendigen. Also sind alle Heiligen von Abel biß auff Noam/vnd von Noe biß auff Abraham / von Abraham biß auff Mosen / von Mose biß auff Christum/ vnd also biß an Jüngsten Tag gerecht vnd selig worden/wie solches die Epist. an die Hebr. in dem 11. Capit. außführet/vnd in dem 12. Cap. vns allesampt anredet/ vnd sagt: Weil wir dann einen solchen hauffen Zeugen vmb vns haben/so lasset vns ablegen die Sünde/die vns jmmer anklebet/ vnd träge macht / vnnd lasset vns lauffen in dem Kampff/ der vns verordnet ist/ vnnd auffsehen/auff JEsum den Anfänger vnd volländer deß Glaubens/derowegen das erste Concilium in der Apostelgeschicht ein solchen Canonem vnnd Schluß in dem 15. Cap. gemacht: Was versucht jhr Gott/mit Auffladung deß Jochs/auff der Jünger Hälß / welches weder vnser Vätter / noch wir haben mügen ertragen/ sondern wir glauben durch die Genade/ vnsers HERRN JEsu Christi/selig zu werden/gleicher weiß wie auch sie/ nemblich die Vätter.

Alle Heiligen Altes vnd Newes Testamēts sind durch den Glauben an Christum selig worden.

Die 3. Lehre.

DArch was für Mittel/ wir dann deß Herrn Christi vnd aller seiner Gnaden vnd Wolthaten theilhafftig gemacht werden. Das erste Mittel ist die Gnadē-Predigt deß H. Evangelij /welches eine Krafft Gottes/ selig zu machen / alle die daran glauben/ sintemahl darinnen offenbahret wird/ die Gerechtigkeit die für Gott gilt/ welche da

1. Mittel die Predigt deß Evangelij.

kombt

kombt auß dem Glauben/in Glauben / wie geschrieben steht: Der Gerechte wird seines Glaubens leben/ Rom 1. Cap. Das ander Mittel ist die H. Tauff/darvon Paulus an die Galater in dem 3. Cap. schreibet: Jhr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christum Jesum. **Denn wie viel ewer getaufft sind/ die habē Christum Jesum angezogē/** das ist das Kleyd deß Heyls / darvon der Prophet Esaias in seinem Buch in dem 61. Cap. geweissaget: Jch frewe mich in dem Herrn/vnd meine Seel ist frölich in meinem GOtt/denn er hat mich angezogen mit Kleydern deß Heyls/ vnnd mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleydet / denn Christus ist der Rock der Gerechtigkeit/den wir in der H. Tauff angezogen. Der Herr der vnser Gerechtigkeit/ Jerem. 23. Cap. Deñ der ist vns von Gott gemacht zur Weißheit/zur Gerechtigkeit/zur Heiligung/vnd zur Erlösung/1. Epist. Pauli an die Corinth 1. Cap. Das ist die schöne weisse Seiden/die Gerechtigkeit der Heiligen/in der Offenbahrung Johannis in dem 19. Cap. Dz ist das köstliche Goldt/darinnen die Heiligen Gottes für Gott stehen/in dem 45. Psalm: wie sie Johanni in seiner Offenbahrung in dem 7. Cap. gezeiget werden in weissen Kleydern / vnd stehen für dem Stul Gottes/vnd dienen jhm Tag vñ Nacht/ in diesem Kleyd/vnd nicht in dem Rock Mariæ stehen wir für GOtt/vnd ist sonst in keinem andern Heyl/noch einiger Rock der Heiligen zu finden / darinnen wir für Gott stehen können/ oder Selig werden / denn allein in dem Nahmen JESV/ sagt Petrus in der Apostelgeschicht in dem 4. Cap. Denn von jhm zeugen alle Propheten/daß durch seinen Nahmen alle die an jhn glauben / Vergebung der Sünden empfahen sollen.

2. Mittel die H. Tauff.

Christus ist der Rock der Gerechtigkeit vñ rechts Kleyd deß Heyls.

Act. 10. Cap.

Das 3. Mittel ist die Beicht/darinnen wir die Sünde bekennen/vnd die Vergebung derselbigen bey GOtt dem Vatter/in Christo JEsu suchen/wie David in dem 32. Psalm sagt: Jch

3. Mittel die Beicht vnd dz Gebett zu Gott vm die Vergebung der Sünden.

sprach / ich will dem HErrn meine Vbertrettung bekennen / da vergabstu mir die Missethat meiner Sünde / darfür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit / wie Johannes auch in seiner 1. Epistel in dem 1. Cap. schreibet: Das Blut Jesu Christi seines Sohns / das macht vns rein von allen Sünden. So wir sagen wir haben keine Sünde / so verführen wir vns selbst / vnd die Warheit ist nicht in vns. So wir aber vnsere Sünde bekennen / so ist er getrewe vnd gerecht / daß er vns die Sünde vergibt / vnd reiniget vns von aller Vntugendt. Daher der HErr Christus Matth. 16. vnd 18. vnd Joh. 20. dem Predigampt die Schlüssel deß Himmelreichs vertrawt vnnd gesagt: Nehmet jhr hin den H. Geist: welchen jhr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen / welchen jhr sie behaltet / denen sind sie behalten.

4. Mittel dz H. Abendmahl.

Das 4. Mittel ist die herrliche Versicherung in dem Hochwürdigen Abendmal / darinnen vns Christus seinen eygen Leib vnd Blut zur Vergebung der Sünden vberreicht vnd vbergibet / von welcher herrlichen Versicherung vnser ewigen Seligkeit / Matth. 26. Marci 14. Luc. 22. vnd Paulus 1. Epistel an die Corinther in dem 11. Cap. schreibet / vnnd der HErr Christus Johan. am 6. Cap. von der Krafft vnd Würckung seines Leibs vnd Bluts selbsten sagt: Wer mein Fleisch isset vnd trincket mein Blut / der hat das ewige Leben / vnd ich werde jhn aufferwecken am Jüngsten Tag / wer mein Fleisch isset vnd trincket mein Blut / der bleibet in mir / vnd ich in jhm / das ist ein solche Versicherung / daß wir mit Paulo können sagen auß der Epist. an die Röm. im 8. C. Wer will vns scheydē von der Liebe Gottes / die wir haben in Christo Jesu: Trübsal / oder Angst / od Verfolgung ꝛc. Ich bin gewiß / daß weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder gegenwertiges noch zukünfftiges / weder hohes noch tieffes / noch keine Creatur vns scheyden mag von der Liebe GOttes die in Christo Jesu ist vnserm Herrn: Ja wir können abermahls

mahls mit Paulo sagen in der 2. Epistel an Timoth. 2. Cap. Ich weiß an welchen ich glaube/vnd bin gewiß/ daß er mir kan meine Beylage bewahren biß an jenen Tag. Vber dz/ so ist endlich der Heilige Geist/das thewre werthe Pfandt/ vnd Versicherung vnsers Erbes/ in der Epistel an die Epheser im 1. Der gibt Zeugnuß vnserm Geist/dz wir Gottes Kinder sind/ sind wir denn Kinder/so sind wir auch Erben/nemblich GOttes erben/vnd Miterben Christi/doch also/ daß wir zuvor mit jhm leyden/auff daß wir auch mit jhm zur Herrligkeit erhaben werden in der Epistel an die Römer in dem 8. Cap.

Der H. Geist ist dz Pfand vnsers Erbes der da durch dieses Mittel vnser Hertzē versichert.

Wer nun auff diese thewre Versicherung nicht glauben will/ der will GOtt in seinem Heiligen Wort vnnd Sacramenten lügen straffen/ denn er glaubt ja nicht dem Zeugnuß/ das GOtt gezeuget hat durch seinen Sohn/ wie Johannes schreibet in seiner 1. Epistel in dem 5. Cap. Denn das ist das Zeugniß/das vns Gott hat das ewige Leben gegeben/vnd solch leben ist in seinem Sohn/wer den Sohn Gottes hat/der hat dz leben/ wer den Sohn Gottes nicht hat/ der hat das Leben nit. Das sind nun alle Vnglaubigen/denn wer da glaubt/der wird nicht gericht/ wer aber nicht glaubt/der ist schon gericht/ er ist verdambt Marci 16 Joh. 3. Darumb daß er nit glaubt an den Nahmen deß eingebornen Sohns Gottes/ daher sagt Paulus in der Apostelgeschicht in dem 20. Cap. Ich hab euch nicht verhalten/daß ich euch nicht verkündiget hätt all den Raht Gottes/vnd habe bezeuget beyde Juden vnnd Griechen/ die Buß zu Gott/ vnnd den Glauben an vnsern HERRN Jesum.

Der Glaub der fasset solches/vnd helt sich an diese Versicherūg vestiglich.

Die 4. vnd letzte Lehre.

DEm alle Glaubigen Christen jhre Seelen befehlen sollen/ vnnd wohin dieselbige kommen/ wann

sie durch den zeitlichen Todt von dem Leib auffgelöset werden. So lehret vns David/ ja Christus selbsten / in vnserm abgelesenen Text/ in dem er sagt: In deine Hände befehl ich meinen Geist/ du hast mich erlöset HErr du getrewer GOtt. Darzu auch Petrus in seiner 1. Epistel in dem 4. Cap. ermahnet vnd sagt: Die da leyden nach GOttes Willen/ die sollen jhm jhre Seelen befehlen / als dem trewen Schöpffer in guten Wercken/ lehret also Petrus auch alle Christen/ wie sie in allem jhrem Creutz vnd Leyden/ vnd in dem letzten Stündlein jhre Seelen Gott jhrem Schöpffer befehlen sollen. Also thut Stephanus da er gesteiniget ward / vmb deß HErrn Christi vnnd seines Evangelij willen / da hebt er seine Augen auff gen Himmel/ vnd siehet in dem Heiligen Geist die Herrligkeit Gottes/ vnd Jesum stehen zur rechten Gottes: rufft er laut: HErr Jesu nim meinen Geist auff / in der Apostelgeschicht im 7. Cap. Derowegen spricht das Buch der Weißheit in dem 3. Cap. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand/ vnnd rühret sie kein Qual an / für den vnverständigen werden sie angesehen als stürben sie/ aber sie sind im Frieden/ welches Christus auch schön vnd herrlich Joh. in dem 5. Cap. bezeuget: Warlich/ warlich/ ich sage euch: wer mein Wort höret vnd glaubet dem der mich gesandt hat/ der hat das ewige Leben / vnnd kompt nicht in das Gericht/ sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen/ deßgleichen sagt er auch Joh. 14. Jn meines Vatters Hauß sind viel Wohnungen / wenn es nicht so were/ so wolte ich sagen/ ich gehe hin euch die Stätte zubereiten/ vnnd ob ich hingienge/ euch die Stätte zubereiten/ so will ich doch wider kommen/ vnd euch zu mir nehmen / auff daß jhr seyd wo ich bin/ vnd in dem 7. Cap. Vatter ich will/ daß wo ich bin/ auch die bey mir seyen/ die du mir gegeben hast/ daß sie meine Herrligkeit sehen/ die du mir gegeben hast. Dahin

sehnet

sehnet sich Paulus auch in der Epist. an die Philipper in dem 1. Cap. Ich begehre auffgelöst zu werden / vnnd bey meinem HErrn Christo zu seyn/welches auch viel besser ist/denn Christus ist mein Leben/sterben ist mein gewinn/deßwegen rufft der Schecher am Creutz/Luc. 23. Cap. dem HErrn Christo mit solchem hertzlichem Vertrawen vnd vestem Glauben zu: Herr gedencke meiner weñ du in dein Reich kommest/welchem Christus auch gar tröstlich antwortet: Warlich ich sage dir / heut wirstu mit mir im Paradeiß seyn/welches die Offenbahrung Joh. im 14. Cap. auch schön vnd herrlich bezeuget vnnd sagt: Seelig sind die Todten die im HErrn sterben **von nun an**/ das ist / so bald jhre Seelen von dem Leib abscheyden/ denn der Geist spricht/daß sie ruhen von jhrer Arbeit/vnnd jhre Werck folgen jhnen nacher. Darumb auch in dem 7. Cap. Die Seelen der Heiligen Johanni gezeigt werden in weissen Kleydern/ vnd zu jhm gesagt: Diese sinds die da kommen sind auß grossem Trübsal/vnd haben jhre Kleyder gewaschen / vnnd haben jhre Kleyder hell gemacht in dem Blut deß Lambs/darumb stehen sie für dem Stul Gottes/vnd dienen jhm Tag vnd Nacht in seinem Tempel/vnd der auff dem Stul sitzt/wird vber jhnen wohnen. Sie wird nicht mehr hungern oder dürsten /es wird nicht mehr auff sie fallen die Sonne / oder jrgend einige Hitz. Denn das Lamb mitten im Stul / wird sie weyden vnd leiten an den lebendigen Wasserbächen/vnd GOtt wird abwäschen alle Thränen von jhren Augen. Sollen demnach alle Glaubigen/frühe vnd spaht/Tag vnd Nacht / besonders aber an jhrem letzten Ende/jhre Seelen/ja Leib vnd Seelen GOtt dem Himmlischen Vatter vnd jhrem Erlöser Christo Jesu/der sie zum ewigen Leben geschaffen/so thewer mit seinem Todt vnd Blut erlöset/ vnd durch den H. Geist/vermittelst seines Heiligen Göttlichen Worts/vnd der Heiligen Sacramenten darzu geheiliget/ befehlen/da sie ein herrlich Protectorium, ein si-

chere Vestung/wider alle jhre Feinde / Todt / Teuffel vnnd Hölle haben/vnd mit David sagen auß dem 3. Psal. Du Herr bist der Schildt für mich/der mich zu Ehren setzt / vnnd mein Haupt auffricht/ich fürchte mich nicht für viel hundert tausend die sich vmbher wider mich legen. Vnd mit Paulo sagen/ in der Epistel an die Römer im 8. Cap. SI DEUS PRO NOBIS QUIS CONTRA NOS: Wenn Gott für vns ist / wer will wider vns seyn. Dann die gantze Göttliche Schrifft Alten vnd Newes Testaments weiset vñ zeiget vns nur zwey Ort dahin alle Seelen der Menschen/Glaubigen vnd Vnglaubigen/nach diesem Leben kommen/auch nur zwey Thor / vnnd zween Wege/einen zum Himmel / vnnd einen zur Hölle/wie Christus Matth. 7. Cap. sagt: Gehet ein durch die enge Pforten/denn die Pfort ist weit/vnd der Weg ist breit/ der zur Verdamnuß führet/vnd jhr sind viel die darauff wandeln / vnd die Pfort ist enge/vnd der Weg ist schmal/der zum Leben führet / vnd wenig sind die jhn finden. Diese enge Pfort ist allein Christus/Joh. 10. Cap. Ich bin die Thür / so jemand durch mich eingehet/der wird seelig werden. Also ist er auch allein der Weg die Warheit vnd das Leben/wie er sagt Johan. 14. Niemandt kompt zum Vatter denn durch mich/er ist die Leiter Jacobs/ in dem 1. Buch Mosis in dem 28. Joh. 1. Cap. darauff die Engel Gottes auff vnd abfahren/vnnd die Seelen der Glaubigen in den Himmlischen Schoß Abrahæ/deß Vatters aller Glaubigen. Wie Lazari Seele geleiten vnd führen/Luc. 16. Daher David in dem 34. Psalm sagt: Der Engel deß HErrn lagert sich vmb die her/so jhn förchten/vnd hülfft jhnen auß. Ja er hat seinen Engeln vber dir befohlen / daß sie dich behüten auff allen deinen Wegen Ps. 91. Derowegen sie dienstbare Geister genennet werden/außgesandt von GOtt vmb derer willen / so ererben sollen die Seeligkeit/in der Epist. an die Hebr. im 1. C. Wie dann der HErr Christus am Jüngsten Tag auff dem Stul

Die gantze Göttliche Schrifft weiset nur zween Wege vñ zwey Thür einen Weg vnd Thür zů ewigen Leben vñ einē Weg vnd Thür zur Höllen Verdamnuß.

Die Heiligen Engel tragen die Seelē der Glaubigē in das ewige Leben zu jhrem HErrn Christo.

Stul seiner Göttlichen Herꝛligkeit erscheinen wird / Matth. 24. vnnd alle Heiligen Engel mit jhm / seine Glaubigen von den vier Winden deß Himmels samblen vnnd jhm entgegen führen in den Wolcken / daß sie bey dem Herꝛen seyn allezeit / Matth. 13. vnd 25. 1. Thess. 4. Da werden die Gerechtē leuchten wie die Soñ in deß Vatters Reich / Matth. 13. Dē verklärten Leib Christi ehnlich werdē / Phil. 3. Ewige Frewde wird vber jhrem Haupt seyn / Frewde vnd Wonne wird sie ergreiffen / vñ Seufftzen wird weg müssen Esa. 3. Cap. futuri sumus parva lumina, circa lumen illud magnum, tripudiantes: sagt Nazianzenus / das ist / wir werden vmb die hell leuchtende Soñ der Gerechtigkeit Christum Jesum Mal. 4. wie die hell leuchtende Stern leuchten / 1. Corinth. 15. Jauchtzen vnd frolocken vnd sagen. Nun ist das Heil vnnd die Krafft / vnd das Reich / vnd die Macht / vnsers GOttes vnd seines Christus worden / darumb frewet euch jhr Himmel / vnnd alle die darinnen wohnen / in der Offenbahrung Johan. in dem 12. Cap. mit Paulo sagen 1. Corinth. 15. Der Todt ist verschlungen in den Sieg / Todt wo ist dein Stachel / Höll wo ist dein Sieg / GOtt sey Lob vnnd Danck / der vns den Sieg gegeben hat / durch Christum JEsum. Darzu vns allen zu seiner Zeit / mit Genaden verhelffen wolle / Gott Vatter / Sohn / vnnd Heiliger Geist / einiger wahrer GOtt in Ewigkeit. AMEN.

Klarheit vnd Herꝛligkeit der Gerechtē am Jüngsten Tag.

Frolocken vñ dancken der Gerechten.

PERSONALIA.

WAs demnach belangen thut / weylandt / den Wohl-Edel-Geborn / Gestrengen Herꝛn Hector Wilhelm von Günderod / deß Heiligen Römischen Reichs Statt allhier gewese-

wesenen Gerichts Schultheissen Seel. So ist der-
Geburt vnd Geschlecht vnsers in Gott ruhenden Herrn Schultheisen
selbige / in dem Jahr Christi 1590. Dienstag den 5.
Maij zu Schotten in dem Ober-Fürstenthumb
Hessen auff diese Welt geborn. Seine liebe Eltern
sind gewesen / der Wohl-Edelgeborne / Gestrenge
Juncker Rudolff von Günderodt. Seine Fraw
Mutter die auch Wol Edle / viel Ehrn vnd Tugend-
reiche Fraw Margretha / geborne von Holtzhau-
Seine liebe Eltern haben jhn von Jugend auff zur Schul / aller Gottesforcht vnd Adelichē Tugenden aufferzogen.
sen. Diese beyde seine Adeliche Eltern / nach dem sie
jhn / durch das Sacrament der Heiligen Tauff /
seinem Herrn Christo / vnd seiner Kirchen einver-
leiben lassen / haben sie denselbigen von Jugend auff
zur Gottesfurcht / zur Schulen vnnd allen Adeli-
chen Tugenden / mit fleiß vnd ernstlich angehalten /
wie sich denn die Früchten solcher Christlichen di-
sciplin Augenscheinlich erwiesen / vnd von Jahren
zu Jahren die herrlichen naturalia seines guten in-
genij verspüren vnd vernehmen lassen. Deren sich
seine liebe Eltern höchlich erfrewet. Vnd nach dem
An. 1601. sein Herr Vatter diese Welt gesegnet.
sein Herr Vatter Anno 1601. tödtlich Schwach
worden / vnd bald darauff diese Welt gesegnet / hat
er der Fraw Mutter eyferig anbefohlen / diesen jh-
ren lieben Sohn zum studiren fleissig anzuhalten /
An. 1604. auf die Universität Marpurg vnd folgends
derowegen auch von derselbigen Anno 1604. auff
die Universität Marpurg / vnnd folgendts nacher
Giessen

Giessen verschickt / auff welchen beyden Universi- auff Giessen verschickt.
täten er sich in die 4. Jahr lang in seinen studiis
vnd cursu vitæ, dermassen rühmlich erzeigt vnd be-
wiesen / daß er bey den sämptlichen Herrn Profes-
soribus, wie auch den Studiosis sehr beliebt gewe-
sen.

An. 1611. ist er nacher Jena verreist / sich etliche An. 1611. nach Jena vnd vō dannen auff Leipzig nach Wittenberg sich begeben.
Monaht daselbsten auffgehalten / von dannen auff
die Universität Leipzig / vnd ferner nacher Witten-
berg gezogen / vnd daselbsten in die dritthalb Jahr /
in Jure Ciuili, Canonico, Feudali sich fleissig ex-
erciret / vñ zum 4. mal publicè mit grossen Ruhm /
vnd Ehren seine disputationes gehalten. Von dan-
nen durch das Königreich Dennemarck vnnd die Reisen durch dz Königreich Dennemarck
Hänse-Stätt sich wider nach Hauß begeben / we-
nig Wochen daselbsten auffgehalten / vnnd nach
Speyer verreyst / in die zwey Jahr lang bey dem Zu Speyer zwey Jahr sich vfgehalten.
Hochlöblichen Cammergericht die Process vnd pra-
xin ersehen vnnd erkandt. Anno 1615. durch die In Franckreich verreiset 1615.
Schweitz in Franckreich gezogen / allda in die zwey
Jahr lang in der Frantzösischen Sprach sich exer-
ciret vnd dieselbige gefasset.

Nach dem er nun durch GOttes Genade alle
seine Raysen vnd studia glücklich vnd löblich voll-
bracht / vnd sich wider nacher Hauß begeben / haben

sich nicht allein seine nahe Freunde seiner hoch erfrewet/sondern auch die Fürstliche Hessische Cantzler/vnd fürnehme Räthe/seiner Kundtschafft begeret/vnd angelegen/in seiner löblichen vnnd hochansehnlichen Vor-Eltern Fußstapffen zu tretten/vnd als ein Lehnmann Fürstliche Hessische Dienst anzunehmen/in Ansehung/wie herrlich seine Vor-Eltern mit Fürstlichen Genaden/vnd Lehen versehen worden/vnder welcher wehrender deliberation, doch endlich seine nahe Freunde durch freundtliches anhalten bey jhm so viel vermocht/daß er sich anhero nacher Franckfurth begeben/vnd An. 1618. den 25. Januarij/mit der WolEdlen viel Ehrn vnd Tugendtreichen Jungfrawen Kunigunda gebornen Steffin von Cronstätten verheyratet/vnd mit derselbigen in das siebende Jahr freundlich/friedtlich vnd wol gelebt/einen Sohn vnd Tochter durch Gottes Segen mit derselbigen erzeuget/davon der Sohn noch im Leben/von welchem er auch zwey Enckel mit grossen Frewden ersehen/ deren noch eins im Leben.

An. 1618. den 25. Januarij sich allhier zu Franckfurth Ehelichen verheyrathet.

Nachdem aber der Allmächtig Gott seine hertzliebe Ehegemahlin Anno 1625. nach seinem Heiligen Vätterlichen Willen/von dieser Welt abgefordert / hat er in dem betrübten Wittben Standt sich ein Jahr lang verhalten/vnd An. 1626. den 30. Octo-

Anno 1625. in Wittbenstand kommen.

An. 1626. den

Octobris in die zweyte Ehe begeben / mit der auch WolEdlen Viel Ehrn vnd Tugendreichen Frawen ANNA MARGRETHA gebornen zum Jungen / weyland deß auch Wol-Edlen vnd Vesten Juncker Philips Christian Völckers seel. Wittib / jetzo widerumb hochbetrübten Fraw Wittiben / mit welcher er biß dahero in das 21. Jahr / in rechter wahrer Gottesfurcht vnd erwünschter Ehelicher Lieb / Fried / vnd Einigkeit gelebt / vnd eine eintzige Tochter erzeuget / welche aber vber etliche Monath hernacher der liebe GOtt von dieser vergänglichen Welt / zu sich / abgefordert.

30. Octob. in die zweyte Ehe begeben.

Ins 21. Jahr in der zweyte Ehe gottselig gelebt / vñ ein eintzige Tochter erzeugt.

Seine getragene Ehrenämpter belangend / ist er Anno 1620. den 27. Aprilis / von einem WolEdlen / Gestr. Wolfürsichtigen / vñ Hochweisen Raht / zum Rahts Freund vnd in das Regiment erwehlet worden / vnd so bald hochansehnliche Ehrenämpter getragen. Anno 1625. den 1. Maij ist jhm das Jünger Bürgermeister Ampt vffgetragen worden / welches er rühmlich vnd löblich verwaltet / daß er noch in demselbigen Jahr / in den löblichen Schöffenstul erhaben worden. Das Eltere Bürgermeisterampt zum zweytenmahl / nemlich Anno 1632. vnd 1639. in sehr beschwerlichen Zeiten / mit allen Ehren getragen. Vnd als eben in diesem Bürgermeister Ampt /

An. 1620. in den Rath gezogen vnd vociret worden.

Anno 1625. Jünger Bürgermeister vñ desselbigen Jahrs in Schöffenstul erhaben.

An. 1632. vnd 1639. das Eltere Burgermeister Ampt getragen.

dieses/deß Heiligen Römischen Reichs Statt Gerichts Schultheissen Ampt erledigt/ ist er durch ordentliche Wahl darzu erhöhet worden/darüber sich ein Edler/Ehrnvester Raht/vnnd gantze Bürgerschafft erfrewet/ daß GOtt der Allmächtige diese Statt/mit einem solchen verständigen/friedliebenden/vnd gutthätigen Herrn versehen vnd begabet/ wie er sich dann zu solchem hohen Ampt sonderlich qualificirt gemacht/in dem er in vielen hohen wichtigen Sachen E.E.Rahts/bevorab vff dem Churfürstlichen Collegial Tag zu Müllhausen/Anno 1627. vnd 1636. zu Nürnberg vnd Regenspurg auff dem Reichstag/vnd sonsten vnderschiedlichmal bey Churfürsten/Fürsten vnd Herrn seine cõmissiones rühmlich abgelegt/daß er also billich den Ehrn Titul einer fürnehmen starcken Säul deß hiesigen löblichen Regiment erlanget.

Anno 1639. zum Schultheissen Ampt durch ordentliche Wahl erhaben worden.

Seine *Commissiones* An. 1627. vnd An. 1636. vnnd sonstē rühmlich abgelegt.

In seinem Ampt hat er sonderlich der Gerechtigkeit sich beflissen/Witwen vnd Waisen sich je vñ allwegen trewlich angenommen/vnd wann er vermerckt/daß er Vndanck verdienet/wie er denn seines Berufs vnd Hochtragenten Ampts wegen/es nit einem jeden nach seinem Belieben machen können/hat er es nach seiner grossen Sanfftmuth mit aller Christlichen Bescheydenheit lassen vorüber gehen/

Die Gerechtigkeit hat er geliebet.

gehen/sich erinnert/daß es in dieser Welt nicht anders pflege herzugehen.

Insonderheit hat er sich allezeit beflissen der Demuth/sich niemals seines Stands erhaben/ nach der Ermahnung deß weisen Lehrers Syrach im 3. cap. Je höher du bist/je mehr dich demütige/so wird dir der HErr hold seyn/denn Gott ist der Allerhöchste vñ thut grosse Ding durch die Demütigen. Wie David auch im 113. Psal. sagt: Wer ist wie der HErr vnser Gott/der sich so hoch gesetzt hat/vnd sihet vff das niedrige im Himmel vnd auff Erden. Daher denn Paulus auch alle Christen auff das schöne Exempel deß HErrn Christi weisset. Denn wer sich selbsten ernidrigt der soll erhöhet werden Luc. 14.

Sich der Demut beflissen.

Philip. 2.

Sein Christenthumb belangend/ist er in der reinen Evangelischen Religion/allezeit eyfferig gewesen/die Predigt Göttliches Worts fleissig/wie auch die Bettstunde besucht/vnd das Heilige Hochwürdige Abendmahl offt/wie auch vor 3. Wochen empfangen/gegen das MINISTERIVM ehrerbietig vnd geneigt gewesen/einem jeden nach Mögligkeit zu dienen/wie er den Kirchen vnd Schulen/allezeit trewlich vnd rühmlich vorgestanden/ vnd vber denselbigen gehalten/vnd weil er allezeit Gott geehret/ so hat jhn Gott wider geehret/wie denn Gott im 1.

Das Predig Ampt/Kirchē vñ Schulen hat er nach Mögligkeit befördert.

Buch Samuelis 2. Cap. versprochen: Wer mich ehret/den will ich widerehren/ wer mich aber veracht/der soll wider verachtet werden.

Seine Schwachheit sonderliche Brustschmertzen gewesen.

Seine Schwachheit belangendt/ so hat jhn Gott bald in seinen jungen Jahren/ mit einem sonderlichen Schmertzen auff der Brust beladen/darüber er allzeit geklagt/vnd der außgestandenen Kälte/wegen der vielfaltigen Reysen/so er gethan/zugeschrieben/welches er zwar anfangs nicht so hoch empfunden/aber hernacher von Jahren zu Jahren sich jemehr vermehret vnd Vberhand genommen/ besonders in den zwey letzten Jahren/ daß er offt manchen hartẽ Standt darüber außstehen müssen. Wie dann auch am verschienen Freytag gegen Abend/dieselbige Schmertzen dermassen Vberhand genommen/ daß er folgenden Sonnabendt vnnd Sontag Tag vnd Nacht keine Ruhe gehabt/derowegen kein ander Rechnung gemacht/ dann daß Gott jhn auß dieser trübseligen Welt erlösen wolle. Derohalben Sontags gegen Abend/ mich zu sich

Sein Christliches Glaubens Bekäntnuß für mir auß dem 3. Cap. der Epistel an die Galater gethan.

erfordern lassen/vnd in Gegenwart seiner nechsten angehörigen vnnd Verwandten/sein Christliches Glaubens Bekändnuß gethan/ Insonderheit der Trostreichen Wort deß H Apostels Pauli in dem 3. Cap. der Lehrreichen Epist. an die Galater hertzlich

er-

erfrewet: Jhr seyd allzumal Gottes Kinder durch den Glauben an Christum Jesum / denn wie viel ewer getaufft sind/die haben Christum angezogen. Wie denn der Hocherleuchte Prophet Esaias sich in dem HErrn Christo vnd in diesem Rock der Gerechtigkeit/in dem H. Geist sich hertzlich erfrewet/ vnd in dem 61. Cap. sich hören läst/ vnd sagt: Ich frewe mich in dem HErrn/vnd meine Seele ist frölich in meinem GOtt/denn er hat mich angezogen mit Kleydern deß Heyls/vnd mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleydet. Denn Christus ist vns von Gott dem Vatter gemacht/zur Weißheit/zur Gerechtigkeit / zur Heiligung / vnnd zur Erlösung/ 1. Corinther 1. Cap. Der ist deß Gesetzes Ende/ wer an den glaubt der ist gerecht/in der Apostel Geschicht im 13. Cap. in der Epistel.an die Römer im 3.8.10. Cap. Dieser Gerechtigkeit Christi / hat er sich hertzlich in seinem gantzen Leben / besonders auch an seinem letzten Ende erfrewet vnd getröstet/ darinnen er auch für Gott im Himmel erscheinen/ vnd ewig jhn darvber loben vnd preisen wolte/denn er versichere sich darinnen ein Kind deß ewigen Lebens/wie denn auch in keinem andern Heyl / auch kein ander Nahme dem Menschen gegeben/darinnen wir können selig werden/in der Apostelgeschicht

Sich Christi/ als der vnser Gerechtigkeit/ vnser Heiligung vnd vnser Erlösung/vō Hertzen erfrewet vnd getröstet.

in

in dem 4. im 10. 13. 15. 20. cap. Insonderheit auch in meiner Gegenwart deß trostreichen Spruchs deß frommen Jobs in dem 19. Cap. sich erinnert: Ich weiß daß mein Erlöser lebet / der wird mich auß der Erden wider auffe-wecken / vnnd werde mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnnd in diesem Fleisch Gott sehen / den werd ich mir sehen / vñ meine Augen werden jhn schawen / vnd kein Frembder. Wie David auch im 17. Psal. sagt: Ich will schawē dein Antlitz in Gerechtigkeit / ich will satt werden / wenn ich erwache / nach deinem Bilde.

Montags / hab ich jhn wider Vor- vnd Nachmittag besucht / hat er sich allezeit nach einem seligen Simeonis Stündlein Luc. 2. gesehnet / wie wir auch den lieben Gott miteinander zu vnderschiedlichen malen hertzlich ersucht vnnd angeruffen / wie David auch im 25. Psalm zu Gott geruffen: Nach dir HErr verlanget mich / mein GOtt ich hoff auff dich / vnd im 42. Psal. wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so schreyet meine Seele GOtt zu dir / meine Seele dürstet nach GOtt / nach dem lebendigen GOtt / wenn werde ich dahin kommen / daß ich GOttes Angesicht schawe. Vnd also seine Seele Gott in seine Hände als seinem einigen Erlöser befohlen. Verschienen Dienstag deß Morgens zwi-

Hat sich nach einem seligen Simeonis Stündlein hertzlich gesehnet.

Seine Seele Gott in seine trewe Hände befohlen / vnd also in Christo

zwischen 8. vnd 9. in meiner Gegenwart/ als in einem sanfften seligen Schlaf/ seine Seel von seinem Leib auffgelöset/ daß sie nun bey jhrem HErrn Christo reichlich erfrewet vnd getröstet wird/ wie Christus sagt Joh. 14. vnd 17. Paulus in der Epistel an die Philip. 1. vnd 3. Cap. Nach dem er auff dieser Erden gelebt 57. Jahr 5. Wochen vnd 2. Tag.

sanfft vnd selig entschlafen.

Gelebt 57. Jahr 5. Wochen vnd 2. Tage.

Sein Leib belangend: So wird derselbige jetzo auch in sein Schlafftkämmerlein beygesetzt / da er aber nicht bleiben / sondern an dem Jüngsten Tage durch Christum mit allen Glaubigen zum ewigen Leben/ mit Frewden soll auffer wecket werden / wie Paulus in der Epist. an die Corinth. 15. Cap: vnd 1. Thess. 4. die Aufferstehung aller Glaubigen herrlich beschreibet: Es wird geseet verweßlich/ vnd wird aufferstehen vnverweßlich/ es wird geseet in Vnehre/ vnd wird aufferstehen in Herrligkeit/ es wird geseet in Schwachheit / vnnd wird aufferstehen in Krafft/ es wird geseet ein natürlicher Leib / vñ wird aufferstehen ein Geistlicher Leib / alsdann werden die Gerechten leuchten wie die Soñ in deß Vatters Reich/ Matth. 13. Derowegen die Hochbetrübte Frau Wittib/ Sohn/ vnd gantze Hochansehnliche Freundschafft/ sich dessen zu trösten/ vnd mit Paulo sagen auß der 2. Epistel an die Cor. in dem 5. Cap.

Aufferstehung aller Glaubigen Leiber am Jüngsten Tage vnd herrliche verklärung.

Trost der Betrübten.

Vnser Behausung vnd Wohnung ist im Himel.

Wir wissen / daß so vnser irrdisches Hauß dieser Hütten zerbrochen wird / daß wir ein Baw haben / von Gott erbawet / ein Hauß nicht mit Händen gemacht / dz ewig ist im Himel / vnd vber deselbigen sehnen wir vns auch / nach vnser Behausung / die vom Himmel ist. Der vns aber zu demselbigen bereitet / das ist Gott / der vns das Pfand den Geist gegeben hat. Der Allmächtig Gott alles Trostes / wolle alle betrübte Hertzen / mit dem frischen Wasser alles lebendigen Trostes erquicken / Psalm. 23. vnd endlich nach diesem trübseligen Leben / im Himmel / da Frewde die fülle / vnd liebliches Wesen zu Gottes Rechten ewiglich erfrewen / Psal. 16. Dahin vns allesampt zu seiner Zeit in Genaden verhelffen wölle / GOtt Vatter / Sohn / vnd Heiliger Geist / einiger warhafftiger Gott Hochgelobt in Ewigkeit / Amen / Amen / Amen.

Gebett zu Gott vmb Erquickung aller lechtzende Seelen nach dem ewigen Leben.

EPI-

QK. 295.

v. Günt

PROTECTO

OMNIVM FIDELIVM

IN MANV D

25.

Das ist:

Sichere Wohnung / aller G

Gottes Han

Auß dem 31. Psalmen deß Kön

Davids v. 6. erkl

Bey dem Christlichen / vnnd

Begängnus

Weyland /

Deß Wohl-Edel-geb

gen Herrn

HECTOR WIL

von Günderodt / deß K

schen Reichs Statt Franck

gewesenen Gerichts Schu

Welcher Anno 1647. den 15 Jun

gens zwischen 8. vnd 9. Uhr in seinem Er

su Christo gantz Christlich sanfft vnd seeli

den Donnerstag den 17. gedachtes

chen zun Barfüssern Christl

zur Erden bestattet w

Durch

M. JOHANNEM G

Evangelischen Predige

(?o?)

Gedruckt zu Franckfurth bey

Im Jahr 1647.

Kodak Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000 Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black Kodak LICENSED PRODUCT Inches Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-79755-p0035-4